

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Steinmetze

Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025

April 2025

Mehr Informationen unter [www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

## Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

### Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

### Verfasserinnen

KMU Forschung Austria  
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

### Assistenz

Mirella Martonosi

### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

### Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

[c.enichlmair@kmuforschung.ac.at](mailto:c.enichlmair@kmuforschung.ac.at)

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung im Gesamtjahr 2024.....	4
1.1   Nominelle Umsatzentwicklung.....	4
1.2   Preisentwicklung.....	5
1.3   Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	6
1.4   Exportquote.....	6
1.5   Investitionen.....	7
2   Ausblick auf das Jahr 2025.....	8
2.1   Investitionsplanung.....	8
2.2   Herausforderungen.....	8
3   Geschäftslage im 1. Quartal 2025.....	9
3.1   Stimmungsbarometer.....	9
3.2   Auftragsbestand.....	10
4   Erwartungen für das 2. Quartal 2025.....	13
4.1   Auftragseingangserwartungen.....	13
4.2   Personalplanung.....	14

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025 für die Branche Steinmetze basieren auf den Meldungen von 50 Betrieben mit 284 Beschäftigten.

## 1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2024

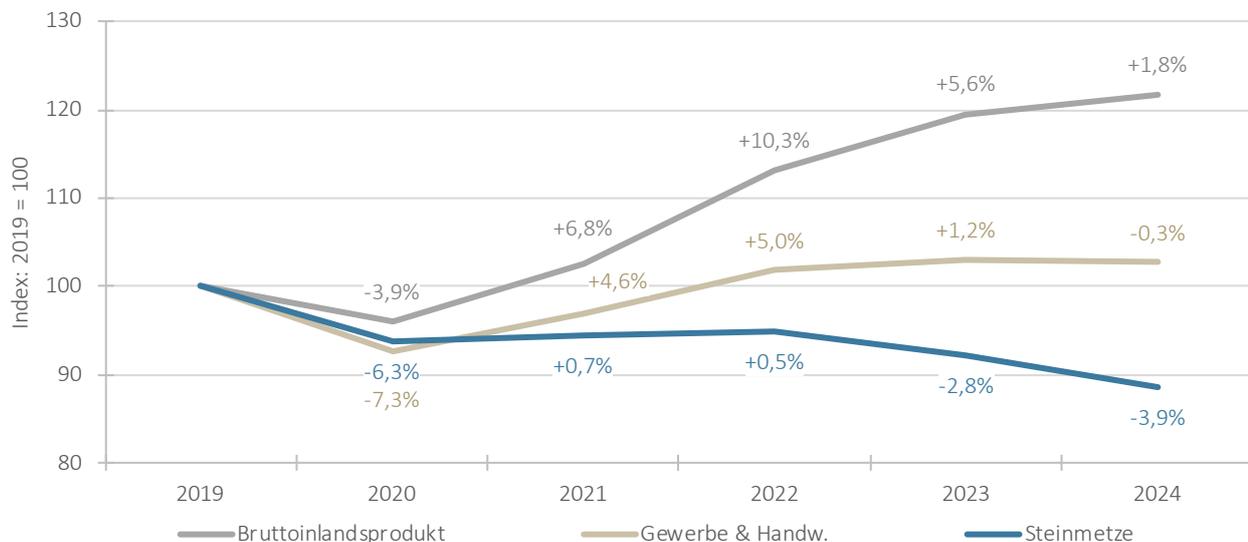
### 1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 33 % der Betriebe meldeten für 2024 Umsatzsteigerungen gegenüber 2023 um durchschnittlich 8,4 %,
- bei 27 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 40 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 21,8 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 3,9 %. Im langfristigen Vergleich liegen die Umsätze um rd. 11 % unter dem Niveau von 2019.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2024 nominell um 1,8 % gestiegen und übersteigt damit das Niveau von 2019 um 22 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

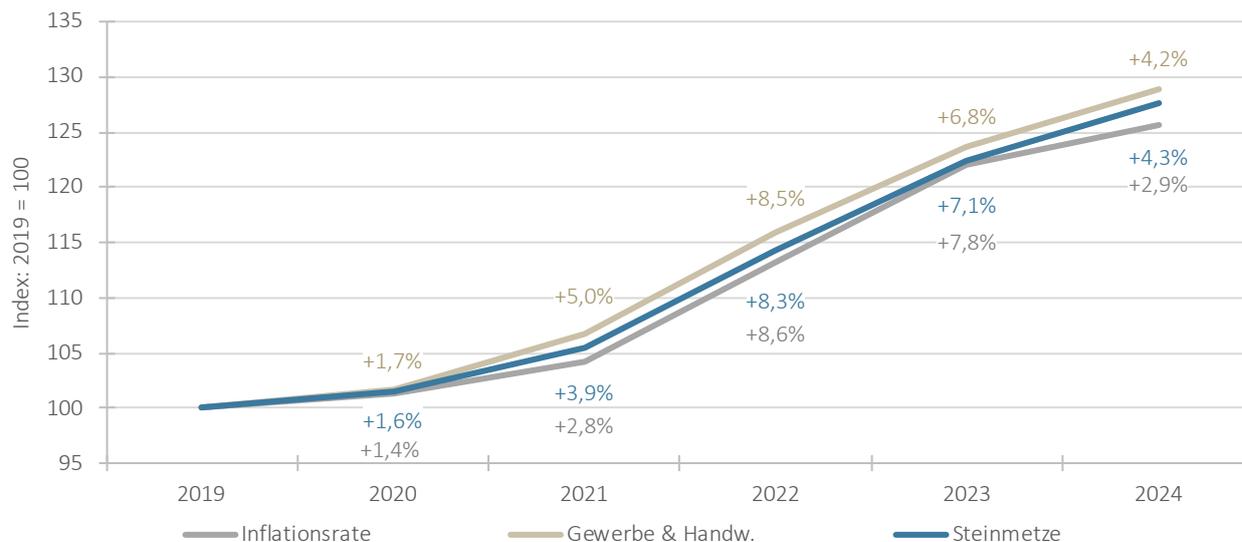
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 1.2 | Preisentwicklung

- 75 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2024 verglichen mit 2023 erhöhen,
- bei 24 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2024 um 4,3 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2024 um 2,9 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

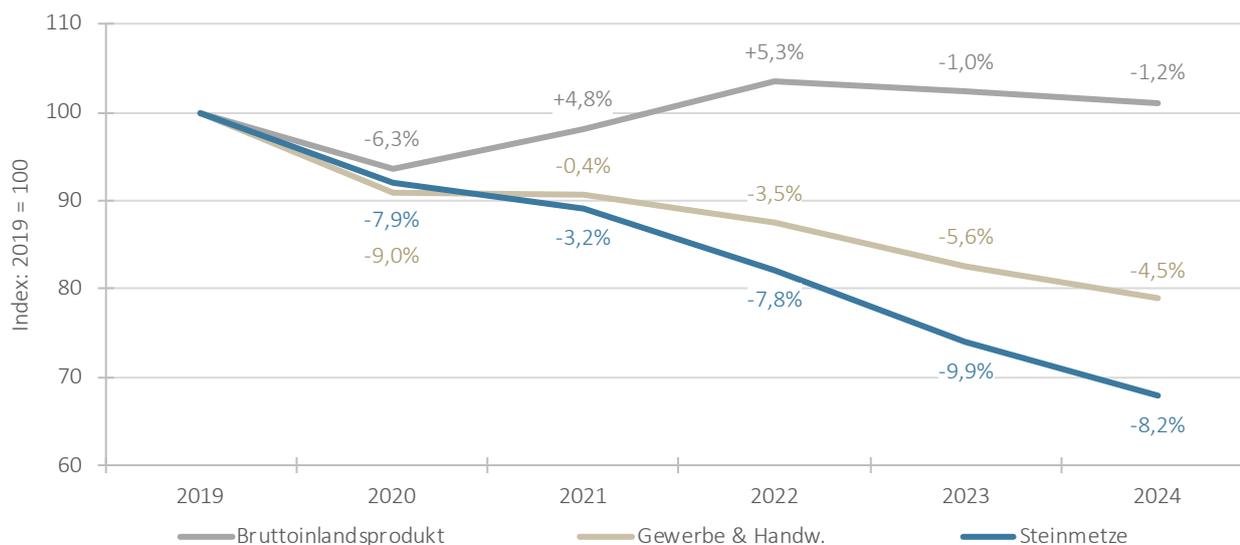
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2024 mengenmäßig um 8,2 % gesunken. Für den gesamten Zeitraum 2019 bis 2024 bedeutet dies ein reales Minus von 32 %.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2024 real um 1,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zu 2019 ist es zu einem Wachstum von rd. 1 % gekommen.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.4 | Exportquote

Die Exporte haben nahezu keine Bedeutung. Lediglich 0,6 % des Gesamtumsatzes entfielen 2024 auf Exporte (Vorjahr: 0,5 %).<sup>1</sup> 5 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 95 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,8 %.

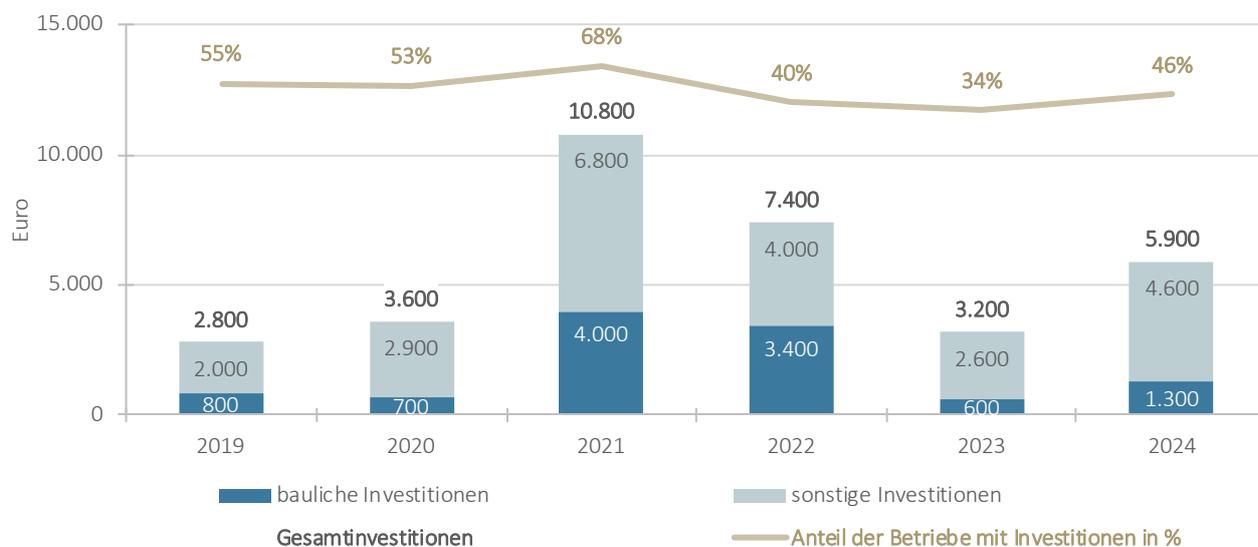
<sup>1</sup> Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

## 1.5 | Investitionen

Im Jahr 2024 tätigten 46 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 5.900 je Beschäftigten investiert, das sind um 83 %<sup>2</sup> mehr als im Vorjahr (€ 3.200). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.300 je Beschäftigten auf bauliche (2023: € 600) sowie € 4.600 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2023: € 2.600).

Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (48 %), 37 % waren Erweiterungsinvestitionen und 15 % Rationalisierungsinvestitionen.

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten\* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



\* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d. h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)

Quelle: KMU Forschung Austria

<sup>2</sup> Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

## 2 | Ausblick auf das Jahr 2025

### 2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 35 % der Betriebe planen, im Jahr 2025 Investitionen vorzunehmen.

- 13 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2024,
- 13 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2024.

### 2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2025 sind für

- 60 % der Betriebe die Preiskonkurrenz, für
- 59 % Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien, für
- 57 % Steuern und Abgaben, für
- 51 % die schwache Kundennachfrage und für
- 50 % der Betriebe Preissteigerungen bei Energie.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Preiskonkurrenz	68	60	65	47	44	32	60
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	8	3	7	8	16	7	13
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	0	1	0	18	23	12
Fachkräftemangel	43	49	61	75	50	49	49
Lehrlingsmangel	14	19	29	19	7	7	21
Bürokratie und Verwaltung	49	52	40	46	34	40	47
Steuern und Abgaben	46	38	43	45	47	53	57
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*				46	16	6	3
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*				76	85	66	59
Preissteigerungen bei Energie*				47	72	52	50
Arbeitskosten**							49
Schwache Kundennachfrage**							51

\* ab 2022 abgefragt

\*\* ab 2025 abgefragt

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2025

#### 3.1 | Stimmungsbarometer

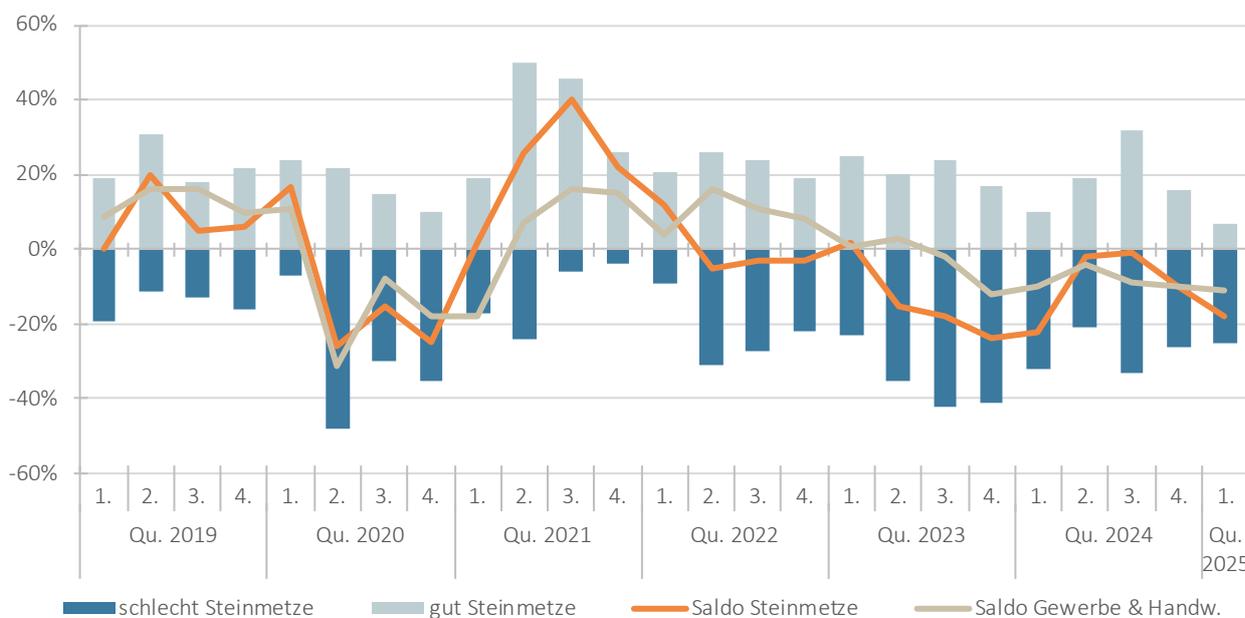
Im 1. Quartal 2025 beurteilen

- 7 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 16 %),
- 68 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 58 %) und
- 25 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 18 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

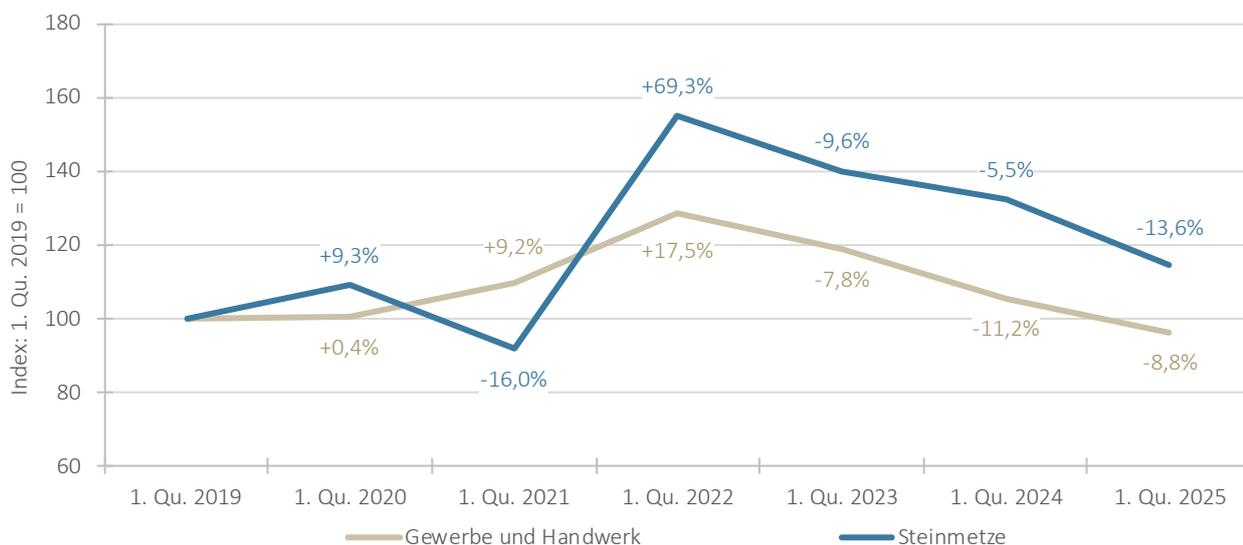
Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 1. Quartal 2025 eine Volllauslastung für 7,0 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2024 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 13,6 % gesunken und liegt damit um 15 % über dem Niveau des 1. Quartals 2019.

Abb. 6 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



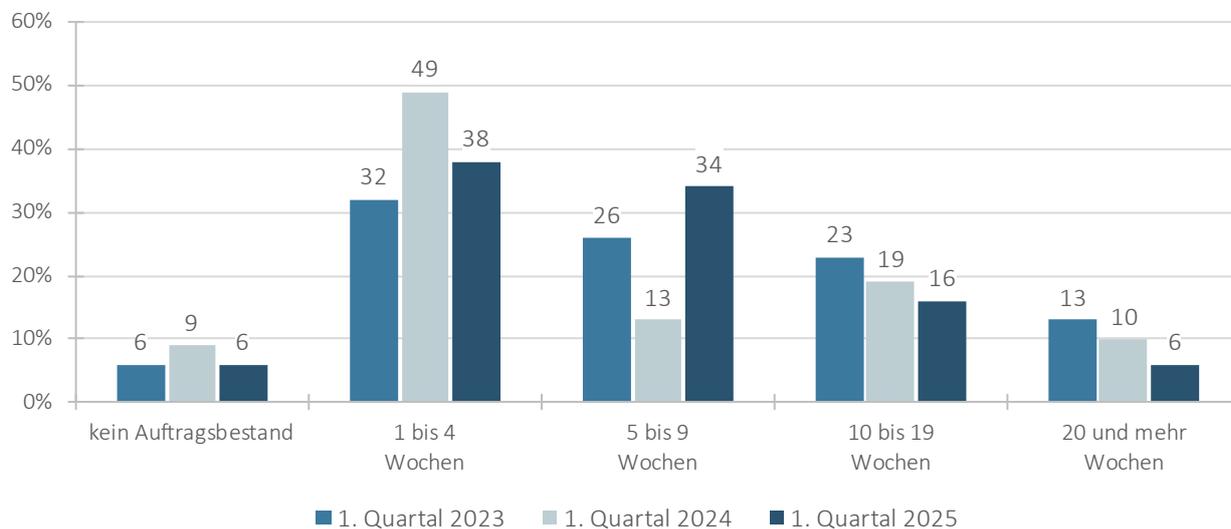
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

80 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2025 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 9 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 11 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

38 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2025 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 34 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 16 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 6 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 6 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

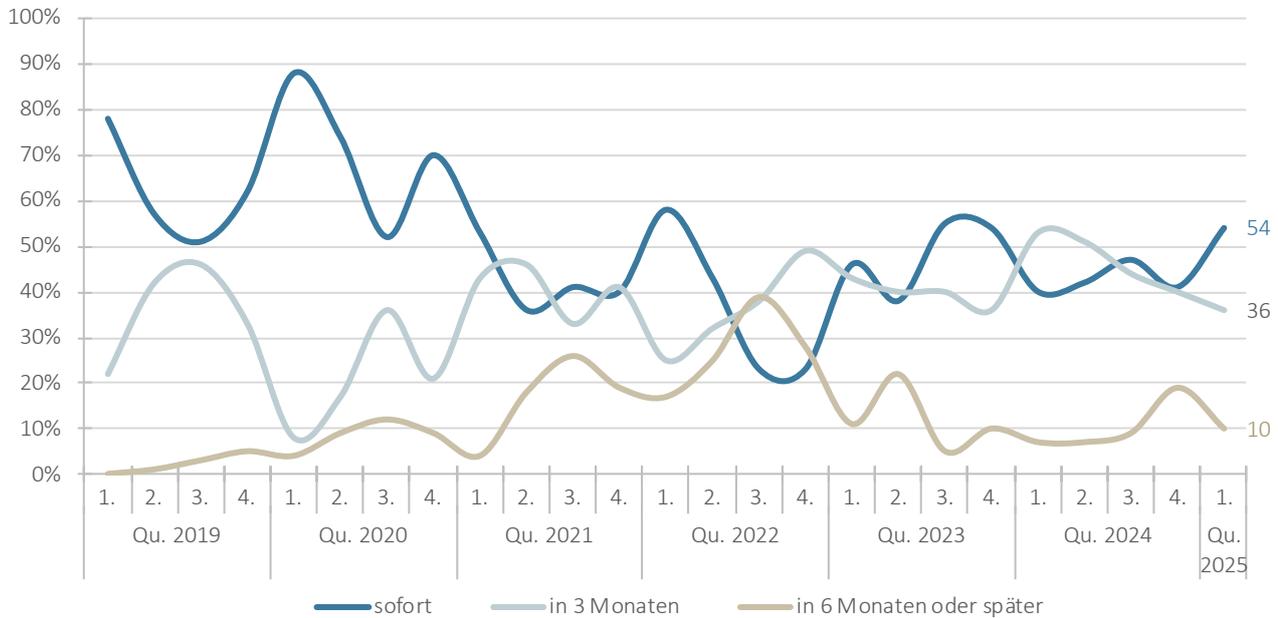
Abb. 7 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

54 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 40 %). 36 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 53 %), 9 % in sechs Monaten (Vorjahr: 6 %) und 1 % in neun Monaten (Vorjahr: 1 %).

Abb. 8 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2024) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 41 %, in drei Monaten bei 40 %, in sechs Monaten bei 17 % und in neun Monaten bei 2 %.

## 4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2025

### 4.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 2. Quartal 2025 erwarten

- 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2024 (Vorjahr: 13 %),
- 56 % keine Veränderung (Vorjahr: 47 %) und
- 29 % Rückgänge (Vorjahr: 40 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 14 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-27 %-Punkte).

Auch im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2025; Saldo: -28 %-Punkte) hat der Pessimismus abgenommen.

Abb. 9 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auftragseingangserwartungen (Steinmetze), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 2 | Erwartungen der Unternehmen für das 2. Quartal 2025 differenziert nach Auftraggebergruppen: Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	14	64	22
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	4	71	25

Quelle: KMU Forschung Austria

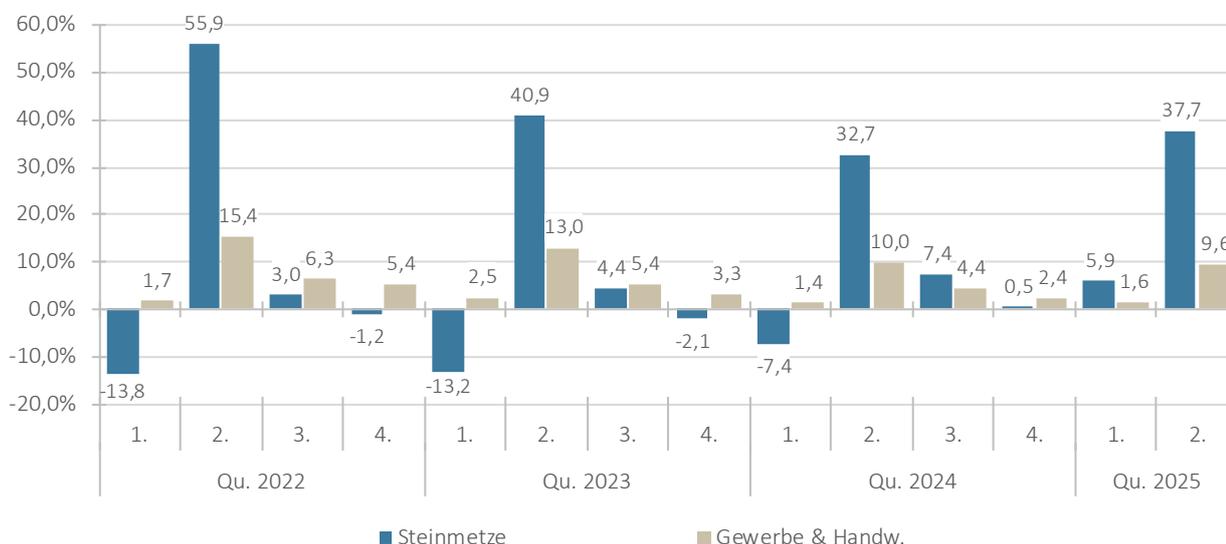
## 4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2025 beabsichtigen

- 52 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 46 %),
- 48 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 47 %) und
- es beabsichtigt kein Betrieb, die Zahl der Mitarbeiter\*innen zu verringern (Vorjahr: 7 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 37,7 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+32,7 %).

Abb. 10 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

